

Praxistransfer von NLP



Arpito Storms
as@nlp.ch

Wie arbeitest du mit NLP? Was ist dein Angebot? Wo und wie hast du NLP in deine Arbeit integriert?

Vielleicht sollte ich mich eher fragen, wo ich NLP in meiner Arbeit nicht integriert habe! NLP ist für mich an erster Stelle ein besonders wirkungsvolles Kommunikationsinstrument. Es befähigt mich auf der Prozessebene genau analysieren zu können was abläuft und wie ich in diesen Verlauf, wenn erwünscht, reagieren und eingreifen könnte. NLP lässt sich daher hervorragend integrieren in Veränderungs- und Prozessarbeiten jeglicher Art.

So schätze ich beispielsweise NLP in meiner Arbeit als Coach sehr als Analyseinstrument (Meta-Programme, Patterns und SCORE) sowie als Instrument um kundenspezifische Veränderungen herbei zu führen und zu begleiten. Veränderungen also, die nicht aus der 08:15-Beraterschublade kommen, sondern wirklich auf die aktuellen Bedürfnisse, Wünsche und Möglichkeiten des Kunden eingehen. Dies ist sehr spannend, weil es von mir als Coach verlangt, dass ich dauernd wachsam und flexibel bleibe.

Und genau diese ständige Wachsamkeit, um die Einzigartigkeit jedes Menschen, wahrzunehmen und in die Arbeit einzubauen, ist es, die mich so fasziniert. Nebst der Wahrnehmung, gilt es dann selbstverständlich auch flexibel und zielorientiert auf das Gegenüber einzugehen. Als Lehrtrainer aller Ausbildungsstufen (NLP-Practitioner, Master und Trainer), sowie verschiedenster Weiterbildungsangebote auf NLP-Basis (HypnoCoach NLP, wingwave, systemische Arbeit, u.a.) hebe ich auch gerne gerade diese Aspekte hervor.

Mit meiner Firma, bin ich auch viel im Businessbereich tätig. Von Menschen, die mich aus dem Umfeld der Aus- und Weiterbildungen kennen, kommt öfters die Frage, was denn nun der Unterschied sei wenn ich



firmentern arbeite? Ich antworte dann meistens, dass der Unterschied aus dieser Perspektive betrachtet eher gering ist: Firmentern muss ich genauso gemäss den Bedürfnisse und Wünschen des Kunden (Firma und MitarbeiterInnen) flexibel und zielgerichtet vorgehen. Ein feiner Unterschied gibt es allerdings in der Vorgehensweise. In einer NLP Aus- oder Weiterbildung gilt es die Teilnehmer auf der Prozessebene zu begleiten und zu führen und ein möglichst grosses Spektrum an Transferbeispiele anzubieten oder zu generieren, damit jeder das Gelernte für sich so sinnvoll wie möglich umsetzen kann. Im Business muss ich auf das spezifische Umfeld (Branche, Tätigkeit und Leitbild der Firma) eingehen (Rapport) und von da aus die Teilnehmenden zu einem Prozessverständnis führen, damit sie eigenständig zu kreativen Lösungen kommen können. Beide Vorgehensweisen führen dazu, dass die Teilnehmer in eine rasch steigende Lernkurve geraten, da Anwendungskompetenzen und Prozessverständnis sich wechselseitig verstärken.

Welches sind die Beweggründe zu deiner Arbeit?

Wie ich Anfangs dieses Jahres die Lizenz als Identity Compass Consultant erworben habe, konnte ich anhand meiner eigenen Analyse einmal mehr deutlich erkennen, wie meine



Aufmerksamkeitsfilter an erster Stelle auf Menschen ausgerichtet sind und meine Motivation daraus besteht, bei Menschen etwas zu bewegen, was für sie Sinn macht. Weiterhin sind Kommunikation, Bewegung (auch geistig und räumlich) und Flexibilität sehr hohe Werte für mich. Leben statt gelebt werden, ist mein Credo. Selber gestalten, statt sich als Opfer zu sehen. Eigeninitiative, Pro-Aktivität und Kreativität als Lebenselixier. Uns Menschen steht in unserem Universum ein enormes Potential zur Verfügung. Es gibt leider einige, die diese enormen Möglichkeiten eher destruktiv nutzen. Dies ist die Schattenseite. Ich fokussiere die Lichtseite, da zeigt sich, wie immer mehr Menschen sich dazu entschliessen ihre Brillanz zu entdecken und zu entfalten, um sie für die positive Weiterentwicklung von sich und anderen zu nutzen. Die humanistische Psychologie (aus der auch NLP entstanden ist), hat seit den 70er Jahren dafür gesorgt, dass die Selbstentwicklung, das Entfalten von sozialen Kompetenzen und geistigen Fähigkeiten in den Vordergrund der menschlichen Entwicklung rückt und von Vorurteilen und Aberglaube befreit werden. Ich fühle mich dieser Entwicklung zugehörig. Das und die ständige lebendige Wachsamkeit welche die NLP Arbeit von mir verlangt, inspirieren mich laufend.

Wie beschreibst du deine ethischen Richtlinien?

Ich habe oben beschrieben wie ich NLP benütze um die Einzigartigkeit jedes Einzelnen wahrzunehmen und sie/ihn in der Entfaltung dieses individuellen Potenzials zu unterstützen. Ich finde dies eine optimale und besonders ethische und ökologische Anwendung der NLP-Werkzeuge.

NLP ist ein kraftvolles Modell das einem befähigt bewusste Veränderung bis auf Identitätsebene herbei zu führen. Was kraftvoll ist kann allerdings auch misbraucht werden. Beispielsweise dann, wenn ich es anwende ohne dass es erwünscht ist, oder um die Schwächen des Anderen auszunutzen. Nichts ist einfacher, als ein Modell wie NLP zu nutzen um sich selbst als Meister und Magier dazu stellen. Wissen ist Macht und Wissen über (teilweise) unbewusste Prozesse ist noch mehr Macht. Eine wichtige ethische Richtlinie für mich ist daher die Erlaubnis. Für kongruentes Veränderungscoaching brauche ich Erlaubnis des Gegenübers und wenn ich Sie bekomme, dann ist es an mir als Coach/Lehrtrainer/Vermittler, eine wertschätzende Umgebung und ein gesundes Lernklima zu schaffen, damit die tollen Werkzeuge die das NLP zu bieten hat, wirklich zum tragen kommen können. In diesem Sinne noch ein grosses Lob an die Arbeit des CHNLP, die bezüglich Ethik in der NLP-Arbeit Massstäbe setzt. Eine Mitgliedschaft finde ich für jeden Coach eine Grundvoraussetzung.

